

Interview im dbb-Magazin mit der Leiterin der Bildungsstätte im Justizvollzug, Angelika Lichthard, über die Ausbildung im Justizvollzug



**Frau Lichthard, nennen Sie drei Gründe, warum der Allgemeine Vollzugsdienst ein lohnender Beruf und eine abwechslungsreiche und interessante Tätigkeit ist?**

Das ist nicht schwer: Es ist ein verantwortungsvoller und wichtiger Beruf: Sie wirken aktiv mit bei der Wiedereingliederung von Inhaftierten in die Gesellschaft.

Außerdem ist es eine gute Chance für Menschen, die sich beruflich neu orientieren und dabei ihre bisherige Lebenserfahrung einbringen wollen.

Und es ist ein krisensicherer Arbeitsplatz im Beamtenverhältnis bei regelmäßigem Einkommen.

Es gibt natürlich noch mehr, aber das würde den Rahmen sprengen.

**Sie suchen derzeit aktiv Bewerber, haben sich die Vorzüge des Berufes noch nicht überall herum gesprochen?**

Leider nein. Viele haben immer noch eher verquere Vorstellungen vom Vollzugsalltag und den Tätigkeiten im Vollzugsdienst. Das merken Sie daran, wenn Leute oder auch die Presse geringschätzig von Schließern oder Gefängniswärtern sprechen. Hier müssen wir noch einige Vorurteile abbauen und klar machen, dass der allgemeine Vollzugsdienst ein anspruchsvoller Beruf mit viel Verantwortung ist.

**Wie werben Sie denn um Nachwuchs? Was ist das Herzstück Ihrer Kampagne?**

Wir haben gerade eine neue Kampagne gestartet und werben über Stellenportale, Internet, Plakate, Werbebanner und beim „Tag der offenen Tür“. Da wir aber mit anderen Bereichen um die gleiche Zielgruppe konkurrieren, ist Kreativität gefragt.

So habe ich gerade erst das Radio Berlin Kaffeepausen-Mobil zur Bildungsstätte (s. Foto) gelotst und konnte im Radio für uns werben. Demnächst wollen wir unsere Fahrbereitschaft mit Werbebannern ausstatten, die Wagen fahren den ganzen Tag durch Berlin und sind die perfekten „rollenden Werbeträger“.

**Wenn sich nun Leserinnen und Leser des dbb-Magazins für eine Ausbildung für den allgemeinen Vollzugsdienst interessieren, wie sind die Voraussetzungen und was erwartet sie in der Ausbildung?**

Wir suchen für 2015 und 2016 jeweils 100 Personen. Die Ausbildung im sogenannten Vorbereitungsdienst dauert zwei Jahre und schließt mit einer Laufbahnprüfung ab. Vermittelt werden neben Kenntnissen im Strafvollzugsrecht und der Justizvollzugskunde Aspekte der Sozialpädagogik, Kriminologie und Psychologie.

Die Ausbildung an der Schusswaffe und ein umfangreiches Training in Eigensicherung und Selbstverteidigung gehören ebenfalls dazu.

Allen für den Justizvollzugsdienst geeigneten Auszubildenden mit einer mindestens befriedigenden Abschlussnote garantieren wir die Übernahme in ein Beamtenverhältnis auf Probe im Anschluss an die Ausbildung.

**Welche Qualifikation ist gewünscht?**

Es gibt zum einen formale Voraussetzungen: Die Bewerberinnen und Bewerber sollten am Einstellungstag höchstens 39 Jahre alt sein (für Menschen mit Behinderungen gibt es Sonderregelungen). Sie sollten mindestens über die Berufsbildungsreife (BBR) und eine abgeschlossene Berufsausbildung sowie eine zweijährige hauptberufliche Tätigkeit verfügen oder den mittleren Schulabschluss (MSA) und eine zweijährige hauptberufliche Tätigkeit nachweisen können. Da es sich um ein Beamtenverhältnis handelt, sollten sie zudem die deutsche Staatsangehörigkeit oder die eines anderen Mitgliedsstaates der Europäischen Union besitzen.

Wichtig sind aber auch soziale Kompetenzen, also Einfühlungsvermögen, Toleranz, Ausgeglichenheit und Verantwortungsbewusstsein. Außerdem psychische und physische Belastbarkeit. Vor allem suchen wir aber auch Frauen sowie Bewerber und Bewerberinnen mit Migrationshintergrund.

Alle Infos finden Interessierte auch unter: <http://www.berlin.de/karriereportal/berlin-als-arbeitgeber/justiz/ausbildung-im-justizvollzug/>

**Zur Person:**

Angelika Lichthard ist seit 36 Jahren im Berliner Justizvollzug tätig und hat nach eigenen Worten den „Justizvollzug von der Pike auf gelernt“: Sie begann selbst 1979 als 23-jährige als Vollzugsbeamtin in der JVA für Frauen. Neben dem Schichtdienst im allgemeinen Vollzugsdienst absolvierte sie dann ein Sozialpädagogikstudium, nach dessen Abschluss 1986 folgten der Laufbahnwechsel als Diplom-Sozialpädagogin in den Sozialdienst und in dieser Funktion bald leitende Tätigkeiten im Männervollzug und im Jugendarrest. Schließlich 1998 erneut ein Wechsel: diesmal als Referentin in der Aus- und Fortbildung und seit 8 Jahren ist sie jetzt Leiterin der Bildungsstätte Justizvollzug Berlin.